

Mehrweg in der Gastronomie

Der Bezirksausschuss möge beschließen:

Für gastronomische Betriebe mit Sitz im Stadtviertel (ausgenommen Filialen von Ketten) wird bei der Umstellung auf ein Take-Away-Mehrwegsystem ein Zuschuss in Höhe von 500 € gewährt. Der Zuschuss wird verdoppelt, wenn sich ein gastronomischer Betrieb entscheidet, Einwegverpackungen komplett abzuschaffen.

Begründung:

Deutschland ist Europameister im Müll produzieren: Mehr als 200 kg Verpackungsmüll pro Kopf und Jahr fallen hierzulande an. In München vermüllen bspw. jeden Tag 190.000 Kaffeebecher unsere Stadt (<https://www.awm-muenchen.de/abfallvermeidung/abfallvermeidungskampagnen/pappbecher.html?text=0>). Auch der öffentliche Raum ist davon betroffen, da die voluminösen Verpackungen sehr schnell die Abfallbehälter füllen und dadurch eine große Abfallmenge in der Natur oder auf öffentlichen Plätzen landet. Dies sorgt für Mehrkosten in der Abfallbeseitigung und für Beschwerden aus der Münchner Bevölkerung. Die Situation hat sich durch die Corona-Krise nochmals verschärft: Viele Münchnerinnen und Münchner unterstützen mit Take-Away-Bestellungen die Gastronomie.

Durch die Umstellung auf Take-Away-Mehrwegsysteme können gastronomische Betriebe langfristig Kosten für Verpackungsmaterialien einsparen (<https://einmalohnebitte.de/de/faq/>). Für die erfolgreiche Nutzung von Take-Away-Mehrweggefäßen ist insbesondere eine Schulung der Mitarbeitenden notwendig sowie entsprechende Informationen für die Gäste. Ein entsprechender Zuschuss soll hier unterstützen und so aktiv zur Müllvermeidung im Stadtviertel beitragen. Damit es zu einem in sich stimmigen System kommt, bedarf es eines engmaschigen Netzes von Ausgabe- und Rückgabestellen im Stadtviertel. Daher sollten die Betriebe sich idealerweise bestehenden Take-Away-Mehrwegsystemen anschließen.

Dr. Martin Kreidl Catherine Lodge Christa Peltner Harald Schmitt
Christoph Unterberg Dr. Renate Unterberg Sabine Wennig